

das kan man gleicher Weise curiren. Darumb
sol ein guter Hauffwirth allezeit Eryiac im Hau-
se vor sich und sein Viehe haben.

Das 51. Capitel.

**Daß einem die Schafe allezeit
frisch und gesund
bleiben.**

Wilst du / daß dir deine Schafe nicht leicht-
lich sterben sollen / so nimm Rüben Kettich/
weisse Glock-Wische/ Hünermist und Salz/menge
es unter einander / und gib es den Schafen zu es-
sen / will es etwan ein Schaf nicht essen / so laß
nicht ab/ sondern gib es ihm so lange vor/ biß es is-
set/ biß soll man ihnen geben vor Martini/ oder 8.
Tage hernachter.

**Wie man es machen sol / daß ei-
nem die Schafe nicht leichtlich
franck werden.**

Mitm Radich oder Wacholderbeer / zerstosse
sie klein / streue sie auff den Haber und schütte
darnach Salz drauff / mische es wohl unter ein-
ander/ und gib es ihnen also im Jahr drey oder 4.
mahl. Denn ob sie gleich die Wacholderbeeren
nicht gerne essen / so macht doch das Salz und
Haber/ daß sie sie endlich essen.

Das